

Klimaresilienz-Check Gesundheit 2050

# Regionalprofil der Versorgungsregion Thermenregion Teilregion Römerland Carnuntum

---

Ilonka Horváth, Katharina Dinhof, Felix Durstmüller, Julian Fröwis, Sophia Spagl  
Mai 2025

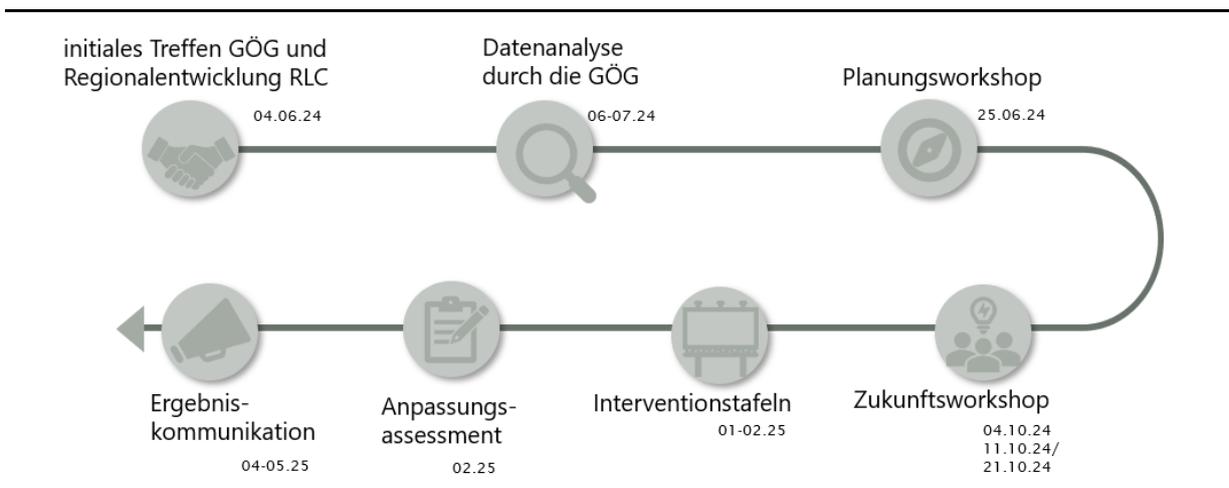
---

„Welche Bedingungen können wir heute schaffen, um das Miteinander, die Zukunftsperspektiven und das Wohlbefinden der Bewohner:innen in der Teilregion Römerland Carnuntum trotz Klimawandel auch in Zukunft zu stärken?“

## Klimaresilienz-Check (KLIC) Gesundheit 2050

Das vorliegende Regionalprofil bietet regionalen Entscheidungsträgerinnen und -trägern der Teilregion Römerland Carnuntum einen Überblick über notwendige Anpassungsmaßnahmen, um gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels in der Region abzufedern. Es bildet eine Basis, um informierte Entscheidungen für eine gesunde Zukunft zu treffen und gleichzeitig gesundheitsfördernde und nachhaltige Lebenswelten zu gestalten. Der *KLIC Gesundheit 2050* (Horváth et al. 2024) bietet einen methodischen Rahmen dafür, Vorsorgemaßnahmen für prognostizierte akute klimabedingte Extremwetterereignisse und längerfristige Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit abzuleiten<sup>1</sup>. Methodisch basiert er auf einem international anerkannten Rahmenwerk der Weltgesundheitsorganisation (WHO 2021) und setzt sich aus drei Komponenten zusammen: (1) Datenanalyse zu regionalen Vulnerabilitäten, Versorgungskapazitäten (Status quo) und prognostizierten klimawandelbedingten Risiken in der Region, (2) Beteiligungsprozess unter Einbezug lokaler Entscheidungsträger:innen und der Bevölkerung mit dem Ziel, Handlungsoptionen zu identifizieren und zu priorisieren und (3) Assessment bestehender Anpassungsstrategien. Abbildung 1 zeigt die Meilensteine der Umsetzung des *KLIC Gesundheit 2050* im Römerland Carnuntum.

Abbildung 1: Meilensteine des „KLIC Gesundheit 2050“-Prozesses im Römerland Carnuntum

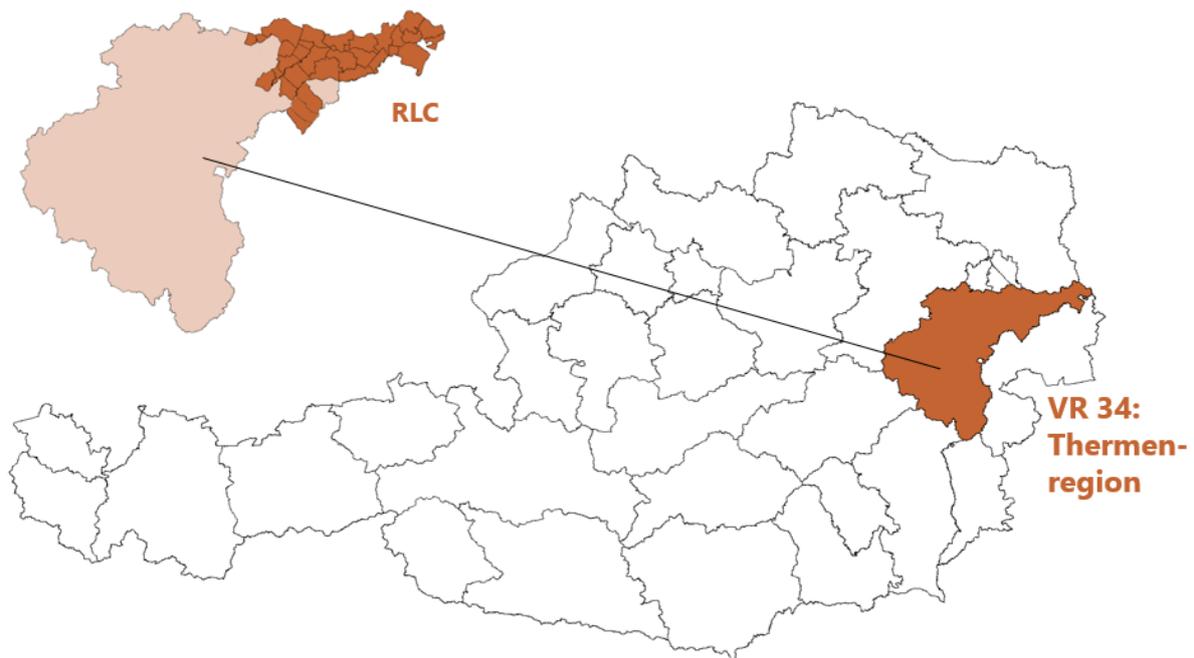


Quelle und Darstellung: GÖG

<sup>1</sup> Der *KLIC Gesundheit 2050* wurde in Kooperation mit der KLAR! Region Waldviertler Kernland pilotiert. Die Entwicklung des Moduls zum Beteiligungsprozess wurde vom Klima- und Energiefonds im Rahmen des Programms ACRPI gefördert und erfolgte in Zusammenarbeit mit Future Impacts Consulting.

Die LEADER-Region<sup>2</sup> Römerland Carnuntum liegt im Bezirk Bruck an der Leitha im südöstlichen Teil von Niederösterreich und setzt sich aus den 30 Gemeinden Au am Leithaberge, Bad Deutsch-Altenburg, Berg, Bruck an der Leitha, Ebergassing, Enzersdorf an der Fischa, Fischamend, Göttlesbrunn-Arbesthal, Götzendorf an der Leitha, Gramatneusiedl, Hainburg an der Donau, Hof am Leithaberge, Höflein, Hundstheim, Klein-Neusiedl, Lanzendorf, Leopoldsdorf, Mannersdorf am Leithagebirge, Haslau-Maria Ellend, Moosbrunn, Petronell-Carnuntum, Prellenkirchen, Rauchenwarth, Reisenberg, Rohrau, Scharndorf, Schwadorf, Schwechat, Trautmansdorf an der Leitha und Wolfsthal zusammen. Sie umfasst eine Fläche von circa 611 km<sup>2</sup> und es leben rund 91.780 Personen in der Region (Römerland Carnuntum 2024b).

Abbildung 2: Römerland Carnuntum (RLC), innerhalb der Versorgungsregion Thermenregion (VR 34)



Quelle und Darstellung: GÖG

Die Datenanalyse zu den regionsspezifischen Vulnerabilitäten gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels sowie zu den Versorgungskapazitäten des Gesundheits- und Langzeitpflegesystems wurde auf Ebene der Versorgungsregionen (VR) (gemäß dem Österreichischen Strukturplan für Gesundheit BMSGPK 2022) durchgeführt. Römerland Carnuntum liegt im nordöstlichen Teil der Versorgungsregion Thermenregion (VR 34) (siehe Abbildung 2). In der Versorgungsregion befinden neben Bruck an der Leitha auch die Bezirke Wiener Neustadt (Stadt), Wiener Neustadt (Land), Baden, Mödling und Neunkirchen. Dies sollte bei der Interpretation der Ergebnisse mitberücksichtigt werden.

<sup>2</sup>LEADER ist ein EU-Förderprogramm zur Stärkung des ländlichen Raums mit Fokus auf Beteiligung (partizipative Regionalentwicklung), Lebensqualität und regionale Wirtschaft (<https://www.bmluk.gv.at/service/publikationen/regionen-raumentwicklung/leader-regionen-in-oesterreich.html>).

## Welche Faktoren machen die Versorgungsregion Thermenregion anfällig für gesundheitliche Folgen des Klimawandels? (Vulnerabilitätsassessment)

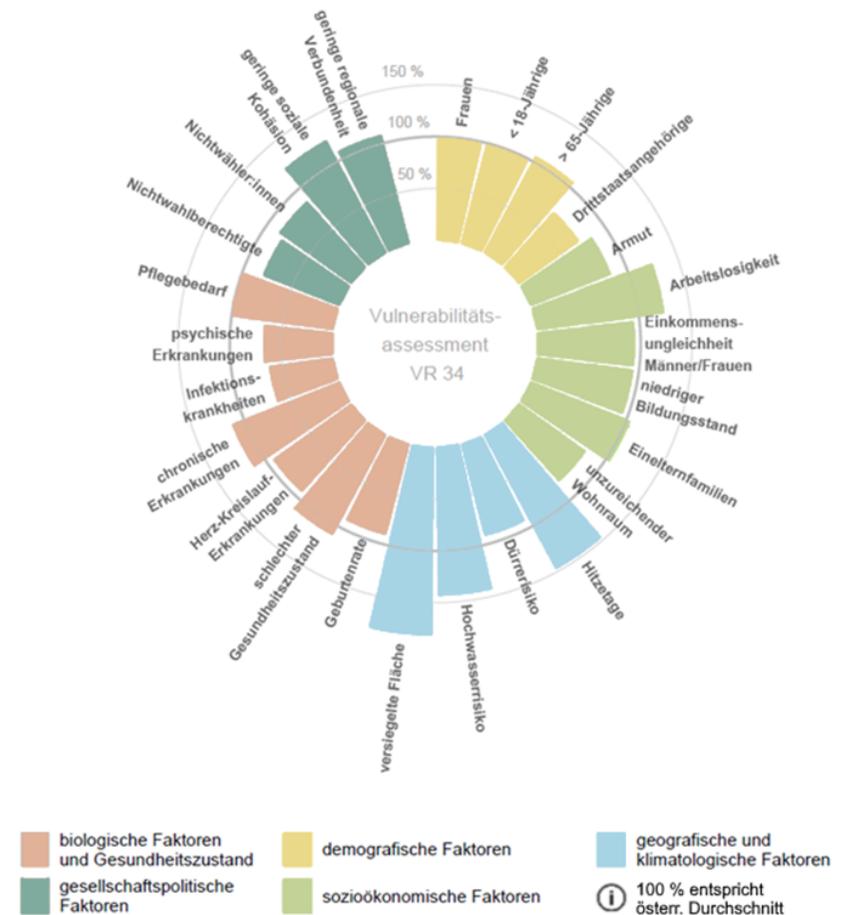
Abbildung 3 stellt in verschiedenen Farben jene fünf Dimensionen samt den jeweils zugehörigen Faktoren dar, die die Versorgungsregion Thermenregion hinsichtlich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels anfällig machen (sog. „Vulnerabilitätsfaktoren“). Die dickere graue Linie (100 %) stellt den österreichischen Durchschnitt als Vergleichswert dar.

Die Versorgungsregion weist im Vergleich zu anderen Versorgungsregionen in Österreich eine erhöhte Vulnerabilität für Auswirkungen des Klimawandels auf. Diese Anfälligkeit ergibt sich insbesondere aus der demografischen Struktur sowie aus sozioökonomischen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen. So ist der Anteil der über 65-Jährigen leicht höher als im österreichischen Durchschnitt. Auch die Arbeitslosigkeit ist deutlich ausgeprägter, was sich in einer im Bundesvergleich stark erhöhten Arbeitslosenquote zeigt. Hinzu kommt ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Alleinerziehenden (Einkommensungleichheit, niedriger Bildungsstand, Einkommensungleichheit Männer/Frauen). Darüber hinaus weist die Versorgungsregion eine geringe soziale Kohäsion und eine schwache regionale Verbundenheit auf.

Die genannten demografischen und sozioökonomischen Faktoren könnten sich auch im subjektiv erlebten schlechteren Gesundheitszustand der Bevölkerung und den durchschnittlich höheren Anteil an Personen mit chronischen Erkrankungen widerspiegeln. Gleichzeitig werden weniger Infektionserkrankungen und psychischen Erkrankungen verzeichnet als im österreichischen Durchschnitt.

Abschließend weist die Versorgungsregion Thermenregion in geografischer und klimatologischer Hinsicht eine überdurchschnittlich hohe Vulnerabilität auf. Die versiegelte Fläche in der Versorgungsregion liegt deutlich über dem österreichischen Durchschnitt. Auch das Risiko für Hochwasser und vermehrt auftretende Hitzezetape ist im Vergleich zu anderen Versorgungsregionen sehr stark ausgeprägt.

Abbildung 3: Vulnerabilitätsassessment



Quellen: Details siehe Horvath et al. (2024); Berechnung und Darstellung: GÖG

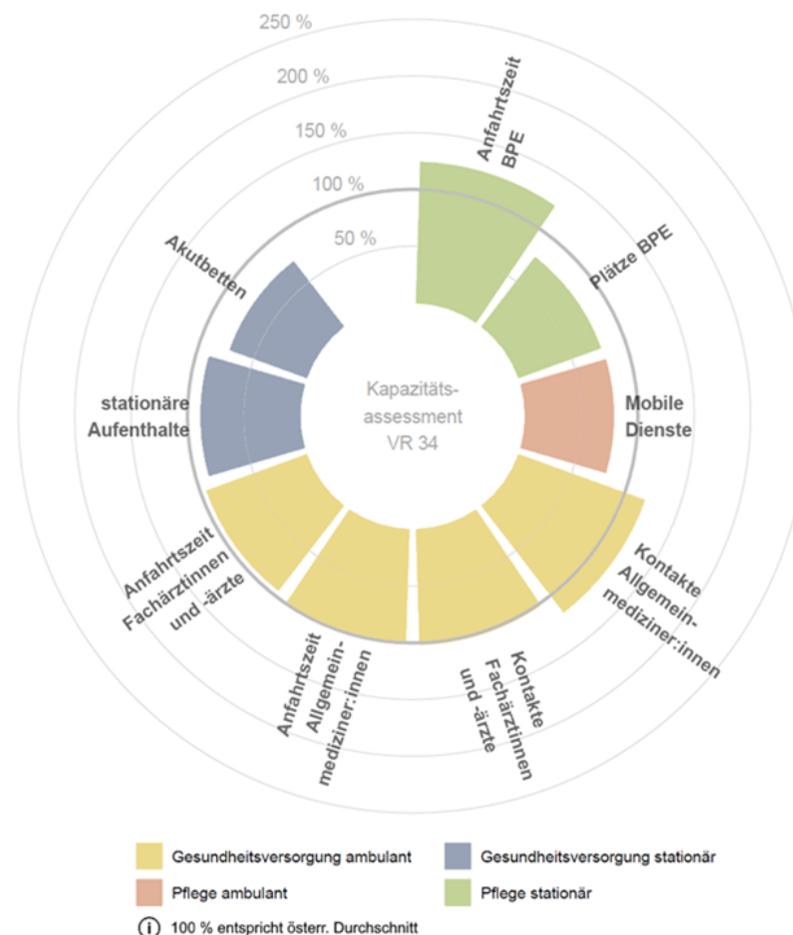
## Wie ist der Status quo der Gesundheits- und Langzeitpflegeversorgung in der Versorgungsregion Thermenregion? (Kapazitätsassessment)

Abbildung 4 zeigt in verschiedenen Farben jene vier Dimensionen bzw. ihre Faktoren, die die Versorgungskapazität der Versorgungsregion Thermenregion (sog. „Kapazitätsfaktoren“) grob charakterisieren. Die dickere graue Linie (100 %) stellt den österreichischen Durchschnitt als Vergleichswert dar.

Insgesamt besteht eine geringere Kapazität in der mobilen und stationären Betreuung- und Pflegeversorgung: Stationäre Betreuung- und Pflegeeinrichtungen (BPE) sowie mobile Dienste sind im Österreichvergleich nur unterdurchschnittlich vorhanden bzw. besetzt. Ebenso zeigt sich eine überdurchschnittlich lange Anfahrtszeit zu den nächstgelegenen Betreuung- und Pflegeeinrichtungen. Die Akutbettendichte liegt bezogen auf die Einwohnerzahl unter dem Österreichwert.

Überdurchschnittlich viele Kontakte mit Allgemeinmedizinerinnen und -medizinern könnten einerseits in Zusammenhang mit der Altersstruktur sowie der erhöhten Krankheitslast der Bevölkerung in der Versorgungsregion stehen. Andererseits könnte die erhöhte Inanspruchnahme im niedergelassenen Bereich auch Ergebnis der geringen Kapazitäten der mobilen und stationären Betreuung- und Pflegeangebote sein. Die erhöhte Inanspruchnahme und das damit verbunden hohe Angebot an niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten könnten zusammen mit durchschnittlichen oder sogar vergleichsweise kürzeren Anfahrtszeiten auf eine hohe „Eigenversorgungsquote“<sup>3</sup> durch Ärztinnen und Ärzte im niedergelassenen Bereich hindeuten.

Abbildung 4: Kapazitätsassessment



Quellen: Details siehe Horvath et al. (2024); Berechnung und Darstellung: GÖG

<sup>3</sup> Dies bedeutet, dass es kaum nötig ist, in eine andere Region zu fahren, um Krankenhausbesuche bzw. -aufenthalte abzudecken.

## Zukünftige klimawandelbedingte gesundheitliche Risiken

In Hinblick auf prognostizierte Klimaänderungen kann der Indikator „Anzahl der Hitzetage einer Region pro Jahr“ herangezogen werden: Für die KLAR! Regionen Am Leithaberge und Lanzendorf wird ohne getroffene Klimaschutzmaßnahmen eine durchschnittliche Zunahme von 14 bzw. 13 Hitzetagen im Zeitraum 2041–2070 prognostiziert. Insgesamt würden die KLAR! Regionen auf 26 bzw. 25 Hitzetage pro Jahr kommen. Mit Klimaschutzmaßnahmen ist mit einer Zunahme von durchschnittlich nur 5 Hitzetagen zu rechnen, was insgesamt 17 Hitzetage pro Jahr für beide KLAR! Regionen bedeuten würde. Auch der maximale Tagesniederschlag wird sich ändern: Ohne Klimaschutzmaßnahmen ist von einer Zunahme des maximalen Tagesniederschlags von 20 Prozent bzw. 15 Prozent, mit Klimaschutzmaßnahmen von einer Zunahme von nur 5 Prozent bzw. 3 Prozent auszugehen. Weitere lokale Auswertungen zu den beiden KLAR! Regionen sind in den jeweiligen KLAR!-Profilen der Regionen zu finden (KLAR! Anpassungsregionen 2024a; KLAR! Anpassungsregionen 2024b).

Derzeit gibt es in Österreich noch keine prognostischen Abschätzungen für klimawandelbedingte gesundheitliche Auswirkungen auf regionaler Ebene. Schätzungen für Gesamtösterreich gehen davon aus, dass sich die Zahl der Hitze-assoziierten Todesfälle pro Jahr ohne Anpassungsmaßnahmen bis 2030 auf ca. 400 Todesfälle erhöht, bis 2050 auf über 1.000 (APCC 2018). Im Vergleich zu extremen Temperaturereignissen sind die direkten gesundheitlichen Auswirkungen durch andere Extremwetterereignisse wie Starkregen mit Hochwasser in Österreich als gering einzustufen. Verletzungen oder Todesfälle sowie posttraumatische Belastungsstörungen sind jedoch durchaus möglich. Auf indirektem Weg können Hochwässer zu Infektionen aufgrund mangelnder Wasserqualität führen. Auch können die verlängerte Pollensaison, die veränderte Verbreitung allergen wirkender Pflanzenarten und Luftverschmutzung zu einem verstärkten Auftreten von Allergien und einer Zunahme von Atemwegserkrankungen führen (APCC 2018).

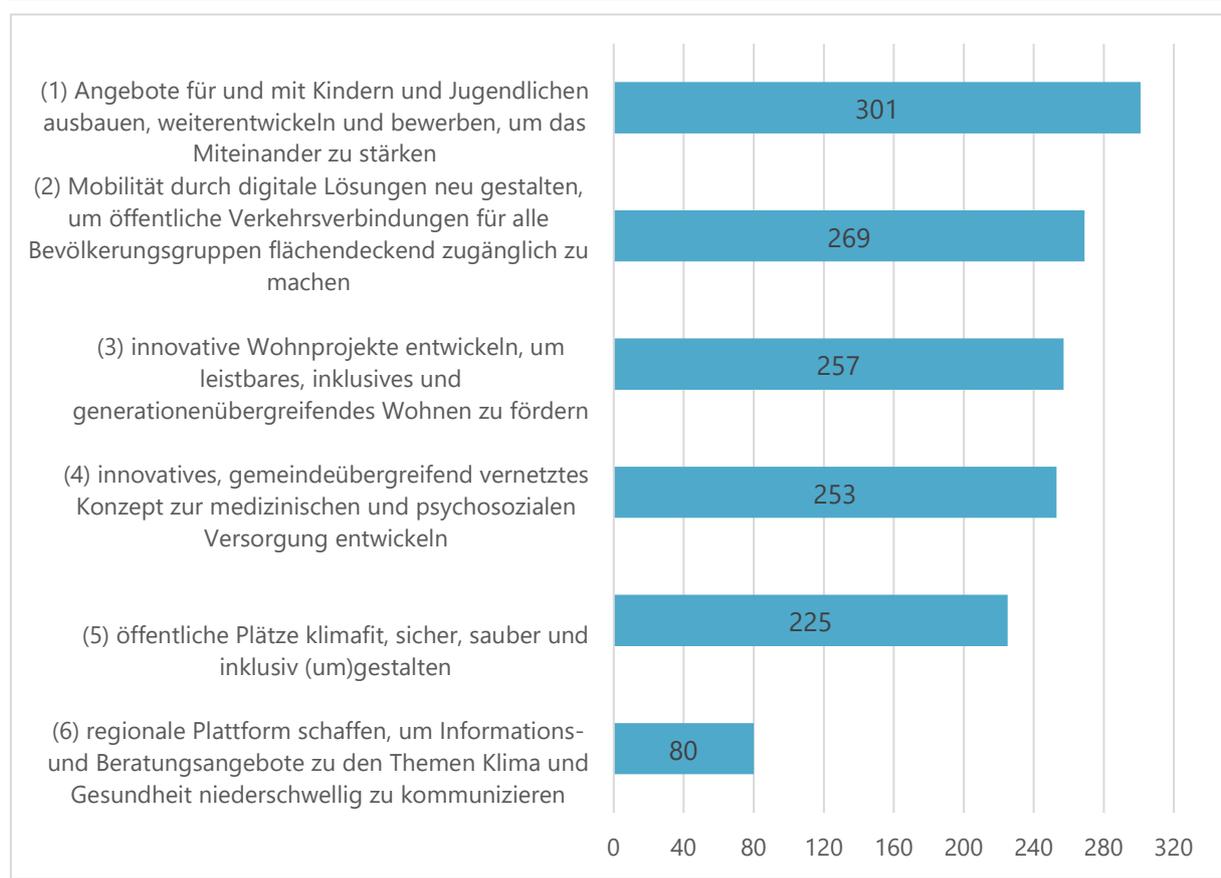
## Beteiligungsprozess

Der Bevölkerungsbeteiligungsprozess wurde in der Teilregion Römerland Carnuntum umgesetzt. In einem Planungsworkshop wurde die Ergebnisse des Vulnerabilitäts- und Kapazitätsassessments (Daten auf Ebene der Versorgungsregion Thermenregion) gemeinsam mit Expertinnen und Experten der regionalen Gesundheitsförderung, Gesundheitsversorgung und Klimawandelanpassung hinsichtlich ihrer Relevanz für das Römerland Carnuntum diskutiert, validiert, der thematische Schwerpunkt des Beteiligungsprozesses festgelegt und folgende Fragestellung abgeleitet:

„Welche Bedingungen können wir heute schaffen, um das Miteinander, die Zukunftsperspektiven und das Wohlbefinden der Bewohner:innen in der Teilregion Römerland Carnuntum trotz Klimawandel auch in Zukunft zu stärken?“

Der Beteiligungsprozess erfolgte in zwei Schritten: In zwei Zukunftsworkshops<sup>4</sup> erarbeiteten Teilnehmer:innen notwendige Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in der Region. Aus diesen Ergebnissen wurden sechs Handlungsoptionen ausformuliert, die dann in Form von Interventionstafeln einer breiten Öffentlichkeit in der Teilregion Römerland Carnuntum zur Priorisierung vorgestellt wurden. Insgesamt wurden die Interventionstafeln in 30 Gemeinden der Region an öffentlichen Orten, z. B. in Gemeindeämtern, Jugendzentren, Kindergärten, Schulen, Postzentren, der Feuerwehr oder Bibliotheken, angebracht. Jede Gemeinde erhielt bis zu drei Interventionstafeln, um diese an verschiedenen öffentlichen Orten anzubringen. Insgesamt wurden 1.385 Punkte durch die Bevölkerung vergeben. Abbildung 5 zeigt die Handlungsoptionen absteigend nach der Anzahl der vergebenen Punkte.

Abbildung 5: Abgeleitete Handlungsoptionen nach Priorisierung mittels Interventionstafeln (vergebene Punkte)



Quelle und Darstellung: GÖG

<sup>4</sup> In der Region Römerland Carnuntum fanden zwei Zukunftsworkshops mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Region und einer Schulklasse im Rahmen der Jugend- und Berufsinformationsmesse der Region statt. Die Ergebnisse beider Workshops wurden zusammengefasst und für die Interventionstafeln aufbereitet.

## Anpassungsassessment

Wesentliche Strategiepapiere zur Anpassung im Römerland Carnuntum, nämlich die lokale Entwicklungsstrategie Römerland Carnuntum 2023–2027 (Römerland Carnuntum 2024a; Römerland Carnuntum 2024b) und Anpassungskonzepte der KLAR! Regionen Lanzendorf (KLAR! Region Lanzendorf 2024) und Am Leithaberge (Jüly 2024), sowie überregionale Strategien wie „Natur im Garten“ (Amt der Niederösterreichischen Landesregierung 2025) und „Tut gut! Gesunde Gemeinde“ (Tut gut! Gesundheitsvorsorge GmbH 2020) wurden in Hinblick auf die im Workshop erarbeiteten Handlungsoptionen analysiert. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die in diesen Strategien bereits inkludierten Maßnahmen und ihre Querbezüge zu abgeleiteten KLIC-Handlungsoptionen (siehe Abbildung 5)

Tabelle 1: Assessmentergebnisse nach Maßnahmen in den Strategien und Querbezüge zu den im *KLIC Gesundheit 2050* identifizierten Handlungsoptionen

Strategie	Maßnahme	KLIC-Handlungsoption
Lokale Entwicklungsstrategie Römerland Carnuntum 2023–2027	Aktionsfeld 1: Römerland Genuss Zirkus	(2)
	Aktionsfeld 1: Produktentwicklung Donauradweg 3.0	(2), (5)
	Aktionsfeld 2: Mensch und Ökosystem im Lauf der Jahrhunderte im Naturpark Wüste Mannersdorf, 2. Ausbaustufe in der Weiterentwicklung des Naturparks	(1), (5)
	Aktionsfeld 2: Kreislaufwirtschaft zum Anfassen – in der Gemeinde, im Haushalt, im Betrieb	(6), (5)
	Aktionsfeld 3: Vernetzte Jugend	(1)
	Aktionsfeld 3: Junge Menschen – unsere Zukunft	(4), (1)
	Aktionsfeld 3: „OKAY statt KO“ – Resilienz	(6), (4)
	Aktionsfeld 3: REGIO-Mobil im öffentlichen Raum – Wir kommen, kommunizieren und gestalten	(6)
	Aktionsfeld 4: Regionaler Planungs- und Gestaltungsbeirat	(3)
	Aktionsfeld 4: Frau am Steuer – Mobilität neu denken – und so neue Chancen für Frauen, die in verschiedenen Lebensrealitäten leben, kreieren	(2)
Anpassungskonzept der KLAR! Region Lanzendorf+	Weg mit dem Asphalt! Her mit dem Grün!	(5)
	Grün, grün, grün sind alle meine Bäume	(5), (6)
	KLAR!-Text	(6)
	Klimawandelangepasstes Wohnen	(3), (5)
	Mobil im Klimawandel	(1), (5)
	Flächen für die Vielfalt – Pop-up-Biodiversität	(5)
	KLAR!er Plan im Fall des Falles - Tandemmaßnahme mit KLAR! Region Am Leithaberge möglich	(6), (5)
	Klimawandelangepasste Ortsentwicklung	(5)
Umsetzungskonzept der KLAR! Region am Leithaberge	Ortsentwicklung mit dem Klimawandel	(5)
	Klimafittes grünes Umland	(5)
	KlimaFIT unterwegs	(5), (2)

Strategie	Maßnahme	KLIC-Handlungsoption
	Freizeitanlagen mit Klima-Plus	(5), (1)
	Bäume in die Siedlungen	(5)
	KLAR!es Wasser	(5)
	Zukunft Feld und Forst	(5)
	KLAR!er Plan im Fall des Falles	(6), (5)
	Energiekonzepte mit Zukunft sichere Energieversorgung trotz Klimawandels	(5)
	Schattig-grüne Platzler und Straßen	(5)
	KLAR!Text zu Klimawandel begleitende Bewusstseinsbildung	(6)
„Natur im Garten“	Förderung für klimafitte Grünräume und Ortszentren	(5)
„Tut-gut!“ Gesunde Gemeinde	Bewegung	(2)
	Ernährung	(6)
	Natur und Umwelt	(5), (6)
	Mentale Gesundheit	(1), (4)
	Medizin / Vorsorge	(4), (6)

Darstellung: GÖG

## Zusammenfassung

In Hinblick auf das Ziel, das Miteinander, die Zukunftsperspektiven und das Wohlbefinden der Bewohner:innen in der Region Römerland Carnuntum im Jahr 2050 trotz des Klimawandels zu stärken, können folgende Empfehlungen abgeleitet bzw. in die Entwicklung zukünftiger Klimawandelanpassungsstrategien integriert werden:

- **Der Ausbau, die Weiterentwicklung und die Bewerbung von Angeboten für und mit Kindern und Jugendlichen** stärken das Miteinander, indem soziale Interaktion gefördert, Gemeinschaftsgefühl geschaffen und Teilhabe ermöglicht wird.
- **Mobilität durch digitale Lösungen neu gestalten** verbessert den Zugang zu öffentlichen Verkehrsverbindungen für alle Bevölkerungsgruppen, reduziert Mobilitätsbarrieren und erhöht die soziale Teilhabe, insbesondere für ältere Menschen und für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.
- **Die Entwicklung innovativer Wohnprojekte** fördert leistbares, inklusives und generationenübergreifendes Wohnen, wodurch soziale Isolation verringert, das Zusammenleben verschiedener Altersgruppen gestärkt und Wohnraum für alle zugänglich gemacht wird.
- **Ein Konzept für eine innovative, gemeindeübergreifend vernetzte medizinische und psychosoziale Versorgung** sichert eine flächendeckende Gesundheitsversorgung, verbessert das psychosoziale Wohlbefinden und gewährleistet einen niedrighwelligen Zugang zu notwendigen Leistungen.
- **Öffentliche Plätze klimafit, sicher, sauber und inklusiv (um-)gestalten** schafft lebenswerte und an den Klimawandel angepasste Räume, die das Wohlbefinden steigern, soziale Begegnungen fördern und eine sichere Umgebung für viele ermöglichen.

## Literatur

- Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft (2025): „NATUR IM GARTEN“ FÖRDERUNG FÜR KLIMAFITTE GRÜNRÄUME UND ORTSZENTREN - Informationsblatt [online]. [https://www.noe.gv.at/noe/Umweltschutz/Natur\\_im\\_Garten\\_Foerderung-Infoblatt\\_ab\\_1.Jaenner\\_20252742.pdf](https://www.noe.gv.at/noe/Umweltschutz/Natur_im_Garten_Foerderung-Infoblatt_ab_1.Jaenner_20252742.pdf) [Zugriff am 31.03.2025]
- APCC (2018): Österreichischer Special Report Gesundheit, Demographie und Klimawandel (ASR 18). Austrian Panel on Climate Change (APCC). Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien
- BMSGPK (2022): Österreichischer Strukturplan Gesundheit 2027 (i. d. g. F.). Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien
- Horváth, Ilonka; Spagl, Sophia; Durstmüller, Felix; Schmidt, Andrea E.; Brugger, Katharina (2024): Klimaresilienz-Check Gesundheit 2050 für Gemeinden und Regionen. Methodenbericht. Gesundheit Österreich, Wien
- Jüly, Julia (2024): KLAR! Am Leithaberge Umsetzungskonzept [online]. [https://klar-anpassungsregionen.at/fileadmin/user\\_upload/regionen\\_84-97/88\\_Am\\_Leithaberge/241009\\_Umsetzungskonzept\\_KLAR\\_Am\\_Leithaberge\\_Rundum\\_Massnahmen\\_FINAL\\_nachgebessertM7x\\_Optimized.pdf](https://klar-anpassungsregionen.at/fileadmin/user_upload/regionen_84-97/88_Am_Leithaberge/241009_Umsetzungskonzept_KLAR_Am_Leithaberge_Rundum_Massnahmen_FINAL_nachgebessertM7x_Optimized.pdf) [Zugriff am 25.03.2025]
- KLAR! Anpassungsregionen (2024a): Klimainfoblatt KLAR! Am Leithaberge [online]. Klima- und Energiefonds. [https://klar-anpassungsregionen.at/fileadmin/user\\_upload/regionen\\_84-97/88\\_Am\\_Leithaberge/85\\_KLAR\\_-Am\\_Leithaberge.pdf](https://klar-anpassungsregionen.at/fileadmin/user_upload/regionen_84-97/88_Am_Leithaberge/85_KLAR_-Am_Leithaberge.pdf) [Zugriff am 20.03.2025]
- KLAR! Anpassungsregionen (2024b): Klimainfoblatt KLAR! Lanzendorf+ [online]. Klima- und Energiefonds. [https://klar-anpassungsregionen.at/fileadmin/user\\_upload/regionen\\_84-97/89\\_Lanzendorf\\_/86\\_KLAR\\_-Lanzendorf\\_.pdf](https://klar-anpassungsregionen.at/fileadmin/user_upload/regionen_84-97/89_Lanzendorf_/86_KLAR_-Lanzendorf_.pdf) [Zugriff am 20.03.2025]
- KLAR! Region Lanzendorf (2024): Anpassungskonzept KLAR! Region Lanzendorf+ [online]. <https://klar-anpassungsregionen.at/regionen/klar-lanzendorf> [Zugriff am 25.03.]
- Römerland Carnuntum (2024a): Regionalentwicklung Römerland Carnuntum [online]. RÖMERLAND Carnuntum. [https://www.roemerland.at/Roemerland\\_Carnuntum](https://www.roemerland.at/Roemerland_Carnuntum) [Zugriff am 08.11.2024]
- Römerland Carnuntum (2024b): Römerland Carnuntum 2024-2027. Lokale Entwicklungsstrategie [online]. RÖMERLAND Carnuntum. <https://www.roemerland-carnuntum.at/system/web/notvalid.aspx?code=404> [Zugriff am 12.12.2024]
- Tut gut! Gesundheitsvorsorge GmbH (2020): Konzept Tut gut! Gesunde Gemeinde [online]. [https://www.noetutgut.at/fileadmin/user\\_upload/Gesunde\\_Gemeinde\\_Konzept.pdf](https://www.noetutgut.at/fileadmin/user_upload/Gesunde_Gemeinde_Konzept.pdf) [Zugriff am 31.03.2025]
- WHO (2021): Climate change and health. Vulnerability and adaptation assessment. World Health Organization, Geneva

**Kontaktdaten:**

**Gesundheit Österreich GmbH**  
Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit  
Abteilung Klimaresilienz und One Health  
Ilonka Horváth: [ilonka.horvath@goeg.at](mailto:ilonka.horvath@goeg.at)

**Weitere Informationen:**



---

Zitiervorschlag: Horváth, Ilonka; Dinhof, Katharina; Durstmüller, Felix; Fröwis, Julian; Spagl, Sophia (2025): Regionalprofil Römerland Carnuntum. Klimaresilienz-Check Gesundheit 2050. Gesundheit Österreich, Wien

---

ZI: P10/29/5455

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz